

Kurzlehrbuch Anästhesie
L. Töpfer, T. Helfen, A. Remus
Urban & Fischer, München
1. Auflage
324 Seiten
ISBN 978-3-437-43255-2

Im Folgenden werde ich dieses Buch auf Mark und Bein unter den Gesichtspunkten untersuchen:

- Format und Äußeres
- Gliederung und Aufbau
- Formulierung und Inhaltliches

Das Buch präsentiert sich von außen im typischen grün-weißen Elsevier Style mit den Schlagworten auf der Titelseite: Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin, Intensivmedizin. Innen präsentiert sich das Buch mit verschieden farbigen Kästchen und didaktischen Elemente: „IMPP-Hits“ als sehr sinnvolles Tool vor jedem Kapitel, um schon Mal zu wissen, worauf man beim Lernen für die Prüfung achten muss. „Merke“ für besonders wichtige Zusammenhänge, wobei ich hier sagen muss, dass diese teilweise aus dem Kontext gerissen und unnötig platziert sind. „Cave“ für klinisch relevante Fehler, die zu beachten sind und möglicherweise in der Prüfung als Stolperfalle benutzt werden: eine sinnvolle Ergänzung zu den „IMPP-Hits“. Die Kategorie „Praxistipp“ als informative Ergänzung aber meiner Meinung nach ohne großen lerntechnischen Nutzen, und am Schluss „Klinischer Fall“, die anwendungsbezogenen Kategorie, die jedoch ohne Fettbuchstaben und große Formatierung auskommen will, und als relativ langer Fließtext fast ein bisschen abschreckend wirkt.

Die Anteile Fließtext zu Tabellen oder didaktischen Elemente beträgt ca. 60:30, das entspricht auf jeden Fall der Erwartung an ein Kurzlehrbuch, und relativiert die Länge von über 300 Seiten, was für ein Kurzlehrbuch an der oberen Grenze rangiert.

Zu Gliederung und Aufbau:

Ein kompakter aber inhaltlich gleichzeitig umfangreicher Grundlagenteil vermittelt sowohl klinische, pharmakologisch als auch physiologische Grundkenntnisse und ist für ein Fach wie Anästhesie unumgänglich. Auf 50 Seiten wird hier nochmal die Vorklinik aber auch anderes bereits verfügbares Wissen in den Sinn gerufen.

Auf weiteren 100 Seiten wird im Stile eines Kurzlehrbuchs die komplette Anästhesie erörtert. Kurz und prägnant, wie man sich das von einem Kurzlehrbuch erwartet. Die letzte Hälfte des Buchs wird mit der gewagten Kombination aus Intensivmedizin und Notfallmedizin gefüllt. Obwohl schon im Vorwort darauf hingewiesen wird, dass die Vorgänge in beiden Teilgebieten sehr unterschiedlich sind, wird die Verbindung aus beiden meisterhaft geschafft.

Insgesamt finde ich das Kurzlehrbuch sehr gut formuliert. Es wird in wenigen Sätzen geschafft, auf den Punkt zu kommen und vor allem Relevantes und Wichtiges in abgestufter Form zu präsentieren. Ich habe zuvor ein anderes Kurzlehrbuch eines anderen Verlags zur Hälfte durchgearbeitet, wurde daraus aber aufgrund der unprägnanten Formulierung und verwaschenen Präsentation nicht schlau. Ganz anders das vorliegende Buch: Inhaltlich voll und ganz zu empfehlen.

Johannes Falter, Regensburg, 05.01.2015